

Zum Kult des Thrakischen Reiters in Bulgarien.

Im folgenden sollen drei bemerkenswerte Reliefs des thrakischen Heros besprochen werden, von denen das erste schon früher an einer wenig zugänglichen Stelle veröffentlicht worden ist, während die übrigen hier erstmals bekanntgemacht werden.

1. Taf. 44, 1. Viereckige Marmorplatte, oben abgerundet, Höhe 52 cm, Breite 43 cm, Dicke 6,5 cm; gefunden im Dorf Todoričene, Bez. Lukowit, in Nordbulgarien, jetzt im Nationalmuseum zu Sofia¹.

Relief: Jugendlicher Reiter, den Oberleib dem Beschauer zugewendet, mit dichtem gekräuselten Haar, bekleidet mit kurzem Ärmelchiton und weit rückwärts flatterndem Mantel, der auf der rechten Schulter befestigt ist, sprengt nach rechts; das Pferd mit Haarschopf, gelockter Mähne und plastisch angedeutetem Zügel, hinter seinem Kopf der ovale Schild des Reiters. Mit der rechten zurückgestellten Hand hält der Reiter abwärts ein Rehkalb, in dessen rechtes Vorderbein ein nach rechts gewendeter, sich mit Vorder- und Hinterbeinen gegen den Boden stemmender Hund beißt; ein nach links gewendeter Löwe in derselben Stellung wie der Hund schnappt nach dem Kopfe des Rehkalbes, unter dessen Vorderbeinen eine umgestürzte Urne sichtbar ist. Vor dem Reiter stehen in Vorderansicht zwei grob ausgeführte Frauengestalten, bekleidet mit langem Chiton und Mantel, der über den Hinterkopf gezogen ist, die Hände, wie es scheint, auf dem Bauch gefaltet; über ihren Köpfen die Krone eines Palmenbaumes. Hinter dem Reiter ein Jüngling mit dichtem Haupthaar, in Vorderansicht, bekleidet mit kurzem Untergewand und Chlamys, mit der rechten Hand den Pferdeschwanz haltend. Auf der oberen Rahmenleiste links und rechts je eine 3 cm hohe, nicht näher ausgeführte Büste, wohl Sol und Luna; in der Mitte Inschrift (Buchstabenhöhe 3—4 cm): ἐὸχίγν; auf dem unteren Rahmen (Buchstabenhöhe 2—3,5 cm):

Φλάβις Βάσσου βετρα-
νὸς δεκουρίων.

Z. 1: Φλάβις statt Φλάβιος; zur Form βετρανὸς für veteranus vgl. Kalinka, Antike Denkmäler in Bulgarien (1906) Nr. 125.

Das oben beschriebene Denkmal aus Todoričene gehört zu der zahlreichen Gruppe von Reliefs, die den von der Jagd zurückkehrenden Heros darstellen²; die meisten darauf angebrachten Bilder sind typisch und bedürfen keiner erneuten Erklärung. Anders verhält es sich mit den auf dem oberen Rahmen dargestellten Büsten, die auf den anderen, bis jetzt bekannten Reliefs des Heros nicht vorkommen und wahrscheinlich als Entlehnung aus einer verwandten Denkmälergruppe aufzufassen sind. Es kommen in Betracht die sogenannten thrako-mithrischen oder Kabirenreliefs³, die bis jetzt in Thrakien und Moesien

¹ Dobrusky, Arch. Mitt. des Nationalmus. Sofia 1, 1907, Nr. 146 (unvollständige Beschreibung) u. Abb. 82.

² Vgl. Pauly-Wissowa, Realenzykl. Suppl. 3, 1138.

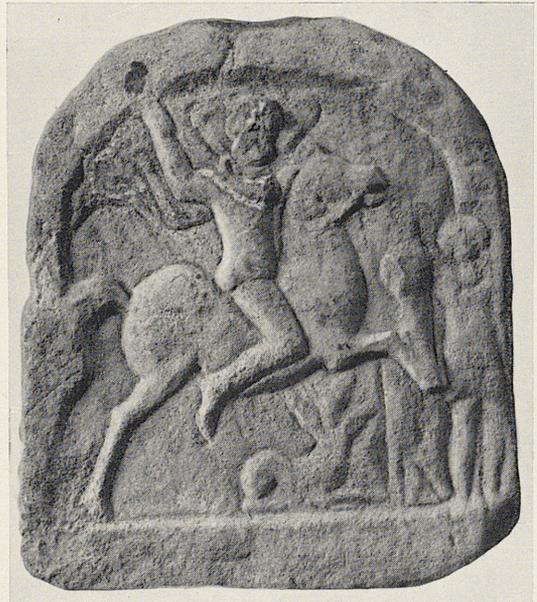
³ Zuletzt behandelt von Rostovtzeff, Mém. Acad. Inscr. 13, 2, 385; Dölger, Ichthys 2, 1922, 420; vgl. Realenzykl. 3 A, 1253 (Weinreich). Die Neufunde aus Bulgarien verzeichne ich Realenzykl. 6 A, 531.



1



2



3

Reliefs des Thrakischen Reiters. Abb. 1. Todoričene, Bez. Lukowit.
Abb. 2. Lüblen, Bez. Popovo. Abb. 3. Čochlakovo, Bez. Čirpan.

zwar nur in einer geringen Anzahl vorliegen, die aber dennoch ausreichend ist, um feststellen zu können, daß diese Denkmäler in Wechselwirkung mit denen des thrakischen Heros getreten sind. Wir haben nämlich Fälle, bei denen der Einfluß der Ikonographie des Heros auf die Darstellungen der thrako-mithrischen Reliefs augenscheinlich ist; z. B. das Relief in Louvre⁴, auf dem ein Löwe von links den unter den Pferdehufen liegenden Gegner des Gottes überfallen hat; dieselbe Szene begegnet uns auf der Marmorstatuette von Ahar-köi⁵ sowie auf den Reliefs aus Paračin⁶ und Béla-Čerkova⁷. Es ist von Rostovtzeff⁸ zutreffend bemerkt worden, daß in diesen Fällen der Löwe die Rolle eines Helfers des Reitergottes wider seinen Gegner spielt, gerade so wie auf den Reliefs des thrakischen Heros, wo der Löwe sehr oft neben dem Hund oder auch allein als Gehilfe des Gottes bei der Jagd erscheint⁹. Auf der Statuette von Ahar-köi ist ein Hund zwischen den Köpfen der beiden liegenden Gestalten dargestellt, der den unter dem rechten Reiter liegenden Menschen angreift; in ähnlicher Weise erscheint der Hund auf den Reliefs des thrakischen Heros, wo er allerdings auf einen Eber losgeht.

Auf den thrako-mithrischen Reliefs sind die Büsten des Sol und der Luna sehr oft dargestellt; ihre Übernahme auf dem Relief von Todoričene zeigt uns, daß die Glaubensvorstellungen, die sich in den Bildern der thrako-mithrischen Reliefs manifestieren, ihrerseits einen Einfluß auf den Kult des thrakischen Heros ausgeübt haben.

2. Taf. 44, 2. Viereckige Marmorplatte, die Rückseite glatt ausgearbeitet, rechts abgebrochen, Höhe 14,5 cm, Breite 13 cm, Dicke 1,7 cm; gefunden zusammen mit anderen Reliefs des Heros im Dorf Lüblen, Bez. Popovo, in Nordbulgarien¹⁰; jetzt in Sofia.

Das flache und verwitterte Relief stellt das Pferd im Schrittgang nach rechts dar, der Kopf des Reiters mit ungegliedertem Haar ist in Vorderansicht wiedergegeben; bekleidet ist er mit kurzem Chiton und Chlamys, die hinten über den Rücken des Pferdes herabfällt; seine vorgestreckte Rechte ist an den Hals des Pferdes angelehnt und hielt wohl einst einen gemalten Zügel, dessen Bemalungsreste sich nur nicht, wie sonst öfters, erhalten haben; in der oberen linken Ecke eine viergliedrige Rosette.

Soweit mir die Reliefs des Heros aus Bulgarien bekannt sind, ist dieses Denkmal aus Lüblen das einzige, auf dem eine Rosette dargestellt ist. Als

⁴ Rostovtzeff a. a. O. Taf. 4, 1.

⁵ Arch. Relig. 15, 1912, 155 Nr. 3; Rostovtzeff a. a. O. Taf. 5, 1.

⁶ Seure, Musée de Belgrade. Rev. Ét. Anc. 26, 1924, 63.

⁷ Arch. Relig. 15, 1912, 157 Nr. 6; Rostovtzeff, Taf. 4, 4; Buday, Dolgozatok 4, 1928, 92; Dölger, Ant. und Christ. 4, 66 Taf. 2. — Ich benutze die Gelegenheit, meine frühere Beschreibung dieses Reliefs zu ergänzen; aus dem Oberteil des rechten Rahmens tritt das sehr undeutliche Bild einer nach oben gerichteten Schlange heraus; mit der erhobenen Rechten hält der Reiter wohl ein geradkantiges Doppelbeil, das in schwachem Umriß auf der Fläche des oberen Rahmens angedeutet ist. Der Gegenstand, der über dem Kopf der unter den Pferdehufen ausgestreckten Figur liegt, ist anscheinend ein Widderkopf.

⁸ A. a. O. 391.

⁹ Vgl. z. B. Österr. Jahresh. 19–20, 1919 Beibl. 44 Nr. 2; 24, 1929 Beibl. 131 Abb. 46; 140 Abb. 57 (falsch beschriftet). Arch. Anz. 1927, 317 Nr. 1.

¹⁰ Dobrusky, Arch. Mitteil. 1, 1907, 103; Realenzykl. Suppl. 3, 1135 (Kazarow). Dobrusky hat das Relief nicht beschrieben.

Parallele könnte ich eine Grabstele aus Istros¹¹ anführen, die in zwei Felder gegliedert ist: oben Thrakischer Reiter, vor ihm Baum mit Schlange, hinter ihm beschädigte Büste des Sol und Rosette; im unteren Feld Totenmahl. Pârvan ist geneigt, die Rosette entweder als Sonnensymbol oder als Anspielung auf das Totenfest der Rosalia aufzufassen. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Helioskultes in Thrakien¹² möchte ich die Rosette auf dem Relief aus Lüblen als Sonnenzeichen deuten und annehmen, daß in diesem Fall der Reiter als Sonnengott charakterisiert ist. Deutlicher ist die Verbindung des Heros mit der Sonne angedeutet auf dem Relief aus Krivnja¹³, wo der Reiter einen Strahlenkranz um das Haupt trägt, wie der kleinasiatische Sozon¹⁴. Auf die Verwandtschaft des thrakischen Heros mit kleinasiatischen Reitergottheiten hat zuletzt auch Weinreich hingewiesen¹⁵; ich möchte nur hinzufügen, daß ein Herosrelief aus dem Heiligtum bei Diniklii¹⁶ ausdrücklich dem Σόζων gewidmet ist.

3. Taf. 44, 3. Viereckige Marmorplatte, oben abgerundet, Höhe 31 cm, Breite unten 27 cm, oben 24,5 cm, Dicke 4 cm; untere rechte Ecke abgebrochen. Gefunden unlängst im Dorf Čochlakovo (= Javorovo), Bez. Čirpan; jetzt im Museum zu Plovdiv (Inv. Nr. 1717)¹⁷.

Das flache Relief stellt den thrakischen Heros dar, zu Pferd rechtshin stürmend, bekleidet mit kurzem enganliegenden Chiton und rückwärts flatterndem Mantel; mit der erhobenen Rechten zückt er den Speer, der, wie oft auf den Reliefs des Heros, nicht angedeutet, also wohl, wie andere Einzelheiten des Reliefs, gemalt zu denken ist. Der Reiter ist dreiköpfig; sein mittlerer Kopf mit dichtem ungegliederten Haar und Bart ist in Vorderansicht, die seitlichen Köpfe sind in Profil, und zwar ganz schematisch ausgeführt. Vor dem Reiter steht eine undeutliche weibliche Gestalt, bekleidet mit langem, bis zu den Füßen reichendem Mantel; rechts von ihr in Vorderansicht ein Jüngling mit dichtem Haupthaar, bekleidet mit kurzem gegürteten Chiton, die Hände nach unten ausgestreckt. Unter dem Pferd ein dreiköpfiger Hund, nach rechts gewendet, auf dem Boden kauend.

Zu den schon bekannten dreiköpfigen Reitern aus Izvor und Komatevo (Bez. Plovdiv)¹⁸ kommt jetzt das dritte Stück, dessen Fundort nicht sehr weit vom Bezirk Plovdiv liegt. Es scheint, daß gerade in diesem Gebiet der Heros Trikephalos eine besondere Verehrung genossen hat. Bemerkenswert ist auch, daß im Gebiet von Čirpan ein Relief des zweiköpfigen Reiters gefunden worden ist, das ich schon früher veröffentlicht habe¹⁹.

Im Vergleich mit den Reliefs von Izvor und Komatevo zeigt das neue Denkmal aus Javorovo einige abweichende Züge; es fehlt auf ihm der Baum

¹¹ Dacia 2, 1925, 235 Nr. 31 (Pârvan).

¹² Dölger, Sol Salutis² 40 und meine Bemerkungen Realenzykl. 6 A 504.

¹³ Arch. Anz. 1927, 321 Nr. 5.

¹⁴ Realenzykl. 3 A, 1248 (Weinreich).

¹⁵ Realenzykl. 3 A, 1254; Arch. Anz. 1927, 21.

¹⁶ Kazarow, Sbornik Diakovitsch (Festschrift 1927) 151 Nr. 35; Klio 22, 1928, 236.

¹⁷ Die Photographie verdanke ich Herrn Direktor D. Zončev.

¹⁸ Arch. Anz. 1926, 7; 1929, 232. Vgl. Arch. Anz. 1927, 19 (Weinreich); Arch. Relig. 31, 1934, 174 (L. Weber).

¹⁹ Bull. Inst. Arch. Bulg. 7, 1932–1933, 379 Abb. 128 und 129.

und der den Pferdeschwanz haltende Jüngling; dagegen ist ein Jüngling rechts der weiblichen Gestalt dargestellt; als neuer Zug erscheint hier der Kerberos, der offenbar dem Bilderkreis des Hades-Pluto entnommen ist. Wir sind somit zu der Annahme berechtigt, daß in diesem Fall der chthonische Reiter mit Hades-Pluto verschmolzen ist²⁰, ein Vorgang, der der Vermischung des Heros mit dem chthonischen $\mu\acute{\epsilon}\gamma\alpha\varsigma$ θεός von Odessos entsprechen würde²¹.

Das Relief von Javorovo hat die Zahl der auf den Heroskult bezüglichen Denkmäler durch ein wertvolles Stück vermehrt, das uns die Gottheit unter einem neuen Aspekt zeigt. So überzeugen wir uns noch einmal²², daß dem thrakischen Heros eine komplizierte Natur eigentümlich war, die seine Angleichung an andere Götter erleichtert hat.

Sofia.

Gawril Kazarow.

Neue Töpfereien im römischen Gallien.

Der erste Abschnitt der Ausgrabungen auf der Hochfläche von Merdagne bei Clermont-Ferrand (Puy-de-Dôme)¹, dem alten Gergovia, im September 1934 brachte keramische Funde, die mit denen anderer gallischer Oppida: Pommiers (Aisne), Alise-Sainte-Reine (Côte d'Or), mont Beuvray (Saône-et-Loire) und Crêt-Chatelard (Loire)² übereinstimmen. Es handelt sich um Scherben aus grauem, ziemlich fein geschlammtem Ton ohne Engobe mit verschiedenartiger geometrischer Verzierung: Wellenbänder, Schraffierung, Farnkrautblätter, Fischgräten- und Gittermuster, enge und schräg angeordnete Punktmuster, die mit dem Kamm, dem Grobstichel oder dem Stempel ausgeführt sind, Zonen von schraffierten oder rautenförmigen Rechtecken in Rädchen-technik, Horizontalbänder aus erhabenen augenartigen und in runde oder viereckige Zellen eingesetzten Buckelreihen³. Einige Bruchstücke zeigen eine ziemlich grobe Vereinfachung der Augenverzierung, die nur schwer von den mehr oder weniger unregelmäßigen, tief in den Ton eingeschnittenen Kreis-
mustern zu unterscheiden ist. Man trifft unter dieser Töpferware aber auch Scherben feiner, geometrisch bemalter Gefäße an⁴. J. Déchelette⁵ hat mehrfach versucht, die Fabrikationszentren dieser zweiten bemalten Gefäßgruppe festzustellen. Ihre Häufigkeit im Gebiet der Häduer, Segusiaven und Arverner

²⁰ Gerade aus dem Gebiet von Plovdiv und Čirpan stammen zwei Denkmäler des Hades-Pluto: Relief aus dem Dorf Čoba (Bull. Inst. Arch. Bulg. 7, 1932–1933, 381 Nr. 2) und Votivinschrift aus Alipašinovo (Kalinka, Ant. Denkm. in Bulg. 142=Weinreich, Athen. Mitt. 37, 1912, 17 Nr. 75).

²¹ Vgl. Realenzykl. 15, 226 und insbesondere Pick, Arch. Jahrb. 13, 1898, 155 ff.; Rostovtzeff, Festschr. für Bobrinsky (1927) 130 [russ.]. Über Hades als Reiter vgl. Malten, Arch. Jahrb. 29, 1914, 194.

²² Vgl. meine Bemerkungen Realenzykl. 6 A, 487.

¹ Ein vorläufiger Bericht wird in der Rev. Archéol. 1935, 1, 220–230 erscheinen.

² J. Déchelette, Manuel 4, 991–993.

³ Zu den Entdeckungen vom mont Beuvray vgl. Album exécuté sous la direction de F. et N. Thiollier Taf. 34–38; J. Déchelette, Les fouilles au mont Beuvray de 1897 à 1901 (1904) 80 u. Taf. 8.

⁴ J. Bulliot, Fouilles au mont Beuvray (1899) 157 f. u. Taf. 8.

⁵ J. Déchelette, Manuel 4, 997.